



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Kanndrucker-Geschäft 1,95 Mk. Die einzelnen Nr. sind mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulp. 5.

Inserations-Gebühr für die 4gepalte Zeilen oder deren Raum 13/4 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenteils 30 Pf., Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonnt. und Feiertage.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Control-Versammlungen

im Landwehrbezirk Weissenfels.

- Zu den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen werden:
1. von der Landwehr und Zeewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit, vom 1. April bis 30. September 1881 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche die Jahre activ gebient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind.
 2. sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten.
 3. die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen sind und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften und die
 4. die temporär und dauernd anerkannten Sabinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen
- nur auf diesem Wege beordert und haben sich an den bezüglichen Ortsschaften dieselben im Kreis Merseburg
- den 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Schandly, auf dem Marktplatz,
 - den 9. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in Böden, am Riech'schen Gasthose,
 - den 10. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Köpichau, am Gasthose,
 - den 10. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in Königsdubla, am Gasthose,
 - den 11. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Leigen, im Gasthose zum rothen Löwen,
 - den 11. November d. J. Mittags 12 Uhr in Großdröben, am Denkmal,
 - den 9. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Großschütz, am Gasthose,
 - den 9. November d. J. Mittags 12 Uhr in Dörffelsau, am Gasthose,
 - den 9. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Lauchstädt, im Gasthose zum Stern,
 - den 10. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Schöffstädt, am Marktplatz,
 - den 10. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Frankleben, am Gasthose,
 - den 11. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Werleben, am Thüringer Hofe,
- bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen. Die Militärpässe und Führungspässe sind mit zur Stelle zu bringen. Weissenfels, den 10. October 1891.

Königliches Bezirks-Commando. Schneider.

Die Gemeinde- und Ortsvorsteher veranlasse ich hiermit, die qu. Bekanntmachung in den Gemeindevorstellungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniss der betreffenden Mannschaften zu bringen. Merseburg, den 13. October 1891. Der königliche Landrath. Weiblich.

Bekanntmachung.

Das Verfahren betreffend das Aufgebot der Nachlassgläubiger des Kanleitaths Franz Louis Kimprecht in Merseburg ist beendet. Merseburg, den 10. October 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 26. October 1891, Abends 6 Uhr. Tages-Ordnung.

- 1) Wahl eines Mitgliedes, bez. Stellvertreters der Voreinschätzungs-Commission.
- 2) Errichtung einer Calculatorstelle.
- 3) Bewilligung von Reitergeldern für die Nachposten-Serganten.
- 4) Erhöhung des Gehaltes des Sanitätschefs im Polizei-Bureau.
- 5) Vertrag mit der Gemeinde Hübien wegen Ankauf einer Landparzelle.
- 6) Verkauf eines Stüds Stadtmauer.
- 7) Communalsteuer der Thüringischen Eisenbahn.
- 8) Vertrag mit Herrn Graul, Zahlungen für das Wasserwerk betreffend.
- 9) Genehmigung einer Antelhe.

Geheime Sitzung. Personalien.

Merseburg, den 22. October 1891.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Merseburg, den 23. October. 1891.

Ein Friedenskongrès.

SC. Das allseitige Streben nach Erhaltung des Friedens oder nach Verhinderung eines Krieges ist gewiss ein schönes Zeichen unserer Zeit. Seitdem Immanuel Kant seine Schrift „Zum ewigen Frieden“ geschrieben, hat es nicht an mannigfachen Formen gefehlt, zur Verwirklichung des Friedensgedankens eine Organisation zu schaffen und durch ihren Einfluß auf eine allgemeine Verbreitung der Friedenswünsche hinzuwirken. Aber weder Kant noch die später bejammelt gewesenen Friedenskonferenzen, Friedensvereine und Friedenskongresse haben mit ihren Ideen einen nachhaltigen Erfolg erzielt, weder nach der Richtung, daß es ihnen ihrerseits gelungen wäre, ein größeres Friedensbedürfnis zu schaffen, noch nach der Richtung, daß sie einem Kriege jemals wirklich vorbeugen hätten. Wenn Deutschland sich seit zwanzig Jahren des Friedens erfreut, so ist das nicht das Verdienst der Persönlichkeiten, welche das Ziel verfolgten, den

Krieg überhaupt aus der Welt zu schaffen, sondern wir haben diesen Erfolg allein der Friedfertigkeit unserer Regierung und unserer Verbündeten zu verdanken, die nicht nur Friedensbestrebungen verfolgten, sondern — und das ist die Hauptsache — auch die Macht haben, sie zu verwirklichen. An dieser Macht aber fehlt es den sogenannten „Friedenskongressen“.

Niemand kann diese Thatsachen in Abrede stellen, und kein nüchternes und unbefangenes urtheilender Mensch kann leugnen, daß die Bestrebungen von sogenannten Friedensfreunden doch nur sehr platonisch seien und nichts zur Erreichung des idealen Zieles eines ewigen Friedens beitragen können: auch selbst wenn theoretisch Alles in schönster Weise geordnet wäre, könnte das ganze Gebäude doch bei dem nächsten Streit — und so lange es Menschen gibt, wird es auch Streit geben — über den Trümmern liegen. Geworden soll jetzt wieder der Versuch gemacht werden, durch einen sogenannten Kongrès ein Stein zum Gebäude des ewigen Friedens beizubringen.

tragen. Es sollen Vertreter der Parlamente verschiedener Staaten aus der Privatwelt eingeladen werden, die Friedensidee eingenommenen Männer hin sich in Wien zu einem solchen Kongrès versammeln. Aber noch nie wohl ein Unternehmen schon vor seiner Ausführung so sehr an seiner inneren Unmöglichkeit gescheitert, wie dieses.

Der frühere italienisch: Minister Bonghi — der, wie gesagt, als Privatmann hierbei handelt und zum Präsidenten des Vorbereitungscomitèes gewählt ist — hatte sich in einer italienischen Aufschrift dahin geäußert, daß die sogenannte elisabothringische Frage nicht auf dem Kongrès berührt werden solle, damit deutsche Abgeordnete daran theilnehmen könnten; er fügte aber hinzu, daß ihm Deutschland durchaus nicht als rechtmäßiger Besitzer von Elisabeth angesehen werde. Um die Bedenken der Deutschen zu zerstreuen, veröffentlichte er in einem deutschen Blatt dieselben Ansichten. Die deutsch-freimüthigen Abgeordneten Richter und Barth glaubten, auf die ihnen gebaute Brücke treten zu können, und erklärten in Zuschriften an Bonghi und an den Secretär des Congresses Pandolfi, sie würden nur unter der Bedingung theilnehmen; Barth glaubte im Uebrigen, den privaten Ansichten des Herrn Bonghi über Elisabeth mögliche Toleranz entgegenbringen zu sollen.

Blätter wie die Kölnische Zeitung, die National-Zeitung und auch die Wozl. Ztg. glauben fast dessen, daß die von Herrn Bonghi vertretenen Ansichten jenen Deutschen verhindern sollten, an dem Kongrès Theil zu nehmen, um so mehr als er einerseits eine praktisch sehr bedeutungslose Veranstaltung sei und andererseits Niemand die Garantie bieten könne, daß nicht auf dem Kongrès trotz aller Versprechungen die sog. elisabothringische Frage doch zur Sprache kommen werde. Wenn dies geschehe, dann würde den Deutschen, wenn sie dort wären, nichts Anderes übrig bleiben, als sich aus einer Versammlung zu entfernen, welche das geltende Völkerrrecht auf das Schwerkerte verlege, und hiermit werde der Friedensgedanke gewiß kein Dienst getan werden.

Daß diese deutschen Blätter mit ihrer Auffassung im Rechte sind, beweist die Thatsache, daß fünf österröichische deutsch-nationale Abgeordnete in Folge der Bonghi'schen Ansichten ihre Theilnahme an dem Kongrès abgelehnt haben, weil diese „eher einem Krieges, als einem Friedensworte gleich und ihren politischen und nationalen Ueberzeugungen widersprechen.“ Und in Rom selbst hat der italienische Senator Guerreri Gonzaga gleichfalls aus denselben Erwägungen seinen Austritt aus dem Vorbereitungscomitè erklärt.

Man darf hiernach gespannt sein, ob nimmer, nach diesem Beispiel, die Bonghi'schen Erklärungen auf die deutsch-freimüthigen Abgeordneten — es wollten etwa zwölf nach Rom gehen — dieselbe Wirkung ausüben werden, wie auf die fünf Österröicher und wie auf den italienischen Senator. Wie dem nun auch sei, schon der jetzt entrante Streit zeigt, daß die Idee eines Friedenskongrès mit den realen Dingen dieser Erde in scharfer Widersprüche steht. Wenn aber Herr Bonghi und die ihm nachstehenden deutscher Abgeordnete auf den Mangel an Friedensbedürfnis in Deutschland schließend will, so beweist dies, daß der Unterredner des Friedenskongrès so sehr im Reiche der Wirklichkeit lebt, daß er für wichtige Dinge keinen ungetrübten Blick mehr hat. Das verrieth freilich auch schon seine Erklärung über Elisabeth-Lothringen.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 23. October. Der Geburtstag der Kaiserin Auguste Victoria wurde Donnerstag im Neuen Palais bei Potsdam festlich begangen. Die Vorbereitungen zur Feier desselben waren unter der Leitung des Kaisers, welcher persönlich den Aufbau der Gischkenne begann, getroffen worden. — Die Geburtsstiftung begann Vormittags 9 Uhr

in englischen Familienkreise. Die Paville des 1. Garberegiments hatte den kaiserlichen Majestäten eine Novogemuth gebracht. Am Vormittag um 11 Uhr hatten die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers die Ehre, der Kaiserin ihre Glückwünsche persönlich abzuliefern zu dürfen. Um 1 1/2 Uhr fand bei dem Kaiserpaare eine große Festlichkeits-Familientafel und für das Gefolge eine große Warshallafel statt. Zuvor hatten die Mitglieder der Kaiserfamilie ihrer Majestät ihre Glückwünsche dargebracht. Am Abend fand eine größere Festlichkeit statt. — Die zur Zeit in Berlin und in der Umgegend von Potsdam anwesenden Mitglieder des preussischen Königshausen hatten sich im Laufe des Tages nach dem Neuen Palais begeben, um der Kaiserin ihre Glückwünsche darzubringen. Ebenso waren auch verschiedene Deputationen eingetroffen. — Die Baden und Posen zogen im Paradeanzuge mit Haarbüsch auf. Die kaiserlichen Schöpfer und die prinzipalen Palais, sowie zahlreiche Privatgebäude Berlins hatten zur Feier des Tages reichen Flaggenfahnen angelegt. Von Naß und Fern, von befreundeten und verwandten Höfen waren zahlreiche Glückwunschschriften und Gratulationstelegramme im Neuen Palais bei Potsdam eingelaufen.

— Kaiser Wilhelm und die Kronprinzessin Sophie von Griechenland. Es sind jetzt wieder Meldungen verbreitet worden, nach denen zwischen dem Kaiser und der griechischen Kronprinzessin, wegen deren Uebertretung zur griechischen Kirche, Differenzen herrschen sollen. Dazu schreibt die „Post“:

„Die Gerüchte von einer Spannung beruhen vollends auf Erfindung. Es ist in unabhängigen Kreisen ein offenes Geheimnis, daß Sr. Majestät durch den Uebertret der Frau Kronprinzessin wenig überachtet wurde, wie angekündigt Andere auch und daß der Kaiser Anfangs geneigt war den Grund des Uebertretens in Einfällen der königlichen Familie oder Posten zu suchen. Es hat sich jedoch alsbald die völlige Unmöglichkeit dieser Annahme herausgestellt: es muß noch einmal wiederholt werden, daß die Kronprinzessin aus eigenem Antrieb den Beschluß der Confession vollzogen hat. Von einer Bestimmung des Kaisers gegen die Königsfamilie von Griechenland kann somit nicht die Rede sein. Die Beziehungen sind nach wie vor die herzlichsten.“

— Ein politischer Einbruch des deutschen Militärs bedrohten in Wien. Bei dem kürzlich gezeigten Jubiläum des österröichisch-ungarischen Infanterieregiments Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen, Nr. 34, brachte der ihm Antrage des deutschen Kaisers an dem Feiertag theilnehmende deutsche Militärbevollmächtigte in Wien, Oberstleutnant v. Deines, den nachfolgenden Einbruch mit:

„Se. Majestät unfer allerhöchster Herr hat mit Befehlen, diesem tapigern Regimente zum heutigen Tage seine besten Grüße zu überbringen und zugleich den Dank für seine erhabene Thaten sehr auszubringen. Se. Majestät wird es ganz besonders freuen, wenn er hören wird, wie erhabend das Regiment diesen Tag gefeiert hat. Gleichgültig bitte ich den Herrn Obersten, gefast zu wollen, in meinem Namen und im Namen der Officiere des Kaisers Franz Garberegiments den fernerobstehenden Dank auszubringen für den Beweis treuer Abtheilungsbereitschaft, dessen wir Uebereinstimmung gefast auf unsere unalte Zusammengehörigkeit, die ja viele Jahrzehnte bezeugen haben, werden wir auch ferner sehr unermüdet bemühen sein. Ich bitte Sie, wenn Sie unaufrichtig keine Feind auszubringen. Se. Majestät wird es geben, was uns trennen könnte. In gegenseitiger Hochachtung gefast auf unsere unalte Zusammengehörigkeit, die ja viele Jahrzehnte bezeugen haben, werden wir auch ferner sehr unermüdet bemühen sein. Ich bitte Sie, wenn Sie unaufrichtig keine Feind auszubringen. Se. Majestät wird es geben, was uns trennen könnte. In gegenseitiger Hochachtung gefast auf unsere unalte Zusammengehörigkeit, die ja viele Jahrzehnte bezeugen haben, werden wir auch ferner sehr unermüdet bemühen sein.“

— Zu dem Thema Arbeitermangel auf dem Lande bringt die Kreuzzeit. eine Aufschrift aus Bonn, deren Verfaßter folgende, von ihm selbst fälschlich gemachte Erklärung mittheilt: „Am 1. April 1890 zieht der Dresdner 8. 32. Jahr alt, gesund und in guten Verhältnissen lebend, mit Frau, einem Kinde und Schwagerertheil freiwillig nach Berlin. Vor wenigen Tagen erhielt der hiesige Kreisverwandter von der Landesdirection zu Berlin die Mitteilung, daß 8. für den September eine Umlagerung von 10 Mark gewährt sei, welche umgehend postfrei einzulösen sein. In dem mitgelagerten Verhörsprotokoll lautet Frage 10: hat er noch Vermögen? Antwort: das Erbschaft hat er zugest. Frage: Wodurch ist er bedindert, sich und die Seinen den nöthigen Unterhalt zu verschaffen? Antwort: durch Arbeitsmangel.“ Hieraus geht der Einsender folgende Schlus-

☞ Inserate im Betrage bis zu 1 Mark 6 Pfennig werden bei Ausgabe sogleich zu bezahlen.



Billiger als Alle



provisorischen Ausverkäufe, welche nur auf Täuschung des Publikums hinielen, sind stets die regulären Preise für meine streng reellen Qualitäten in allen Abtheilungen meines Geschäftshauses. (Denn, daß Geschäfte neue Waaren heute einkaufen, um sie morgen mit 50% unter Einkaufspreis abzugeben, ist einfach Schwindel!!!)

Entenplan 3, Otto Dobkowitz, Merseburg.

Parterre und Etage.

Größtes Sortiments-Geschäft am Platze

für Manufactur-Modewaaren, Tuche und Buckskins, Elsfasser Baumwollwaaren, Leinen u. Bettzeuge, Wollwaaren und Tricotagen, Teppiche, Portieren- und Käuferstoffe, Gardinen und Mouleauszeuge, Bett-, Tisch- und Kommodendecken, Schlaf- und Reisebetten, Bettfedern, fertige Betten, Linoleum, Schirme und Wolle.

Confection für Damen-, Herren- und Kinder- sowie Arbeiter-Garderoben.

Ausführliche Preisliste stets zu Diensten!

Wiederverkäufern Rabatt!

Dom-Männerverein.

Montag, den 26. October cr., Abends 8 Uhr in der „**Funkenburg**“.
Fortsetzung der Besprechung der Schrift: „Wehr Herz für's Volk.“ (Hr. Herr Sup. Martius.) Gäste sind willkommen.

Kirchlicher Verein St. Magimi.

Montag, den 26. October cr., Abends 8 Uhr im „**Herzog Christian-Versammlung**“.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Pastor Werber über „Glauben u. Wissen.“ 2) Geschäftliche Mittheilungen. 3) Fragekasten. Um recht zahlreiches Erscheinen der Vereins-Mitglieder wird dringend gebeten. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Da bei dem diesjährigen Bazar

eine größere Menge von Gegenständen übrig geblieben ist, als in den Vorjahren, so wollen wir dieselben nochmal und zwar im hiesigen Schloß, eine Treppe hoch, am 26., 27. und 28. d. Mts. Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr zum Verkauf ausstellen. Die Preise der Sachen sind teilweise herabgesetzt.

Der Vorstand

des vaterländischen Frauenvereins.

Germanische Fischhandlung.



Frisch auf Eis.

Seehecht u. Schellfisch.

Eingetroffen: verschiedene Räucherwaaren.

W. Krämer.

Merseburger Knackwurst

(meine Specialität)
à Pfund 100 Pfg. empfehle hiermit.

Otto Zachow.

Die Brod-, Weiss- und Kuchenbäckerei von Ernst Meyer,

Hallestraße 13
empfeht

Kaffee- und Obstkuchen,

Kaffee- und Theegebäck,
sowie andere Sorten
feinere Backwaaren.

Margarine

das feinste was darin geboten werden kann,

à Pfund 80 Pfg.

empfeht

Otto Zachow.

Alleinvertauf

für Gebürd Baum, Silberfeld.
Pflaumenmus à Pfd. 20 Pfg.

ist noch abzulassen. Zu erfragen in der städtischen Turnhalle.

Bismarckstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Schlafkammer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten und 1. Januar resp. 1. April zu beziehen.

Clöbigkauerstraße 21 ist die erste Etage zu vermieten u. 1. April 1892 zu bez. Nbg. 27, r.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1892 zur Unterhaltung pp. erforderlich werdenden Materialien für die Provinzial-Gebäude

1) Weissenfels-Leipzig in der Strecke von Rippach bis zur sächsischen Grenze

60 cbm Pflastersteine } Anfuhr vom Bahnhof Markranstädt

200 „ Gausfängersteine } Anfuhr vom Saalauer bei Dürrenberg

100 lfd. m. Borddämme; Anfuhr vom Saalauer bei Dürrenberg

314 cbm Bedeckungsfies } Lieferung und Anfuhr

70 „ Pflasterland }

2) Leipzig-Dürrenberg in der ganzen Abtheilung

32 cbm Pflastersteine } Anfuhr vom Bahnhof Kötzschau

297 „ Gausfängersteine }

191 „ Bedeckungsfies } Lieferung und Anfuhr

48 „ Pflasterland }

soll am

Montag, den 26. October d. J., Nachmittags 3 Uhr im Gasthose „zum rothen Löwen“ zu Lützen

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. Weissenfels, den 17. October 1891.

Die Landes-Bauinspektion.

J. G. Anauth & Sohn

Entenplan 8

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr großes Lager in

Hüten und Mützen

nur ganz besondere Neuheiten in streng modernen Formen, Stoffen und Farben in weich und fest und ganz leicht, deutsches, englisches, französisches, italienisches und Wiener Fabrikat in Haar, Wolle und Velour zu den allerbilligsten Preisen.

Chapeau-Claque, deutsche Formen, Seidenhüte (Cylinder)

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten

Niedliche Formen in **Hüten und Mützen** für ganz kleine Kinder in unübertroffener Auswahl, die so beliebten **ächten Irländer Strandsmützen** passend für Jungen und Mädchen.

Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen

für Männer, Damen und Kinder, nur haltbarste Qualität.

Tricothandschuhe, Wildlederhandschuhe mit und ohne Futter, Reiss- und Jagrhandschuhe, alle Sorten Glattehandschuhe, Ringwoodhandschuhe in den neuesten Dessins.

Gummi- und Vordenträger

in Prima-Qualitäten, sehr große Auswahl in verschiedenen Preislagen.

Größtes Lager in Schlippen

neueste Formen und brillanteste Farben.

Leinen- und Gummiwäsche

bewährte Fabrikate.

Das nach den gesetzlichen Vorschriften für jeden Arbeitgeber unentbehrliche

Kontrollbuch

zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung

für Betriebe bis zu 200 500 1000 Arbeiter

M. 2,- 4,- 8,-

und die für Mitglieder der Berufsgenossenschaften entworfenen

Lohnbücher

für Betriebe bis zu 400 und bis zu 1000 Arbeiter

M. 2,- M. 4,-

hält stets vorräthig

Die Kreisblatt-Expedition.

Schnelldruck und Verlag von W. Leuboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Gesang-Verein.

Sonabend den 24. October, Abends 7 Uhr im „**Tivoli**“

Kammermusik-Abend

des Leipziger Gewandhausquartetts

der Herren Concertmeister C. Pril, D. v. Damer, B. Inkenkin und G. Wile.

Programm:

1) Quartett D-moll Op. 76 Nr. 2 v. Haydn; 2) Quartett C-nur von Mozart; 3) Quartett D-moll von F. Schubert.

Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedskarten. Meldungen beim Musikdirector **Schumann**.

Achtung!

Der Aeltere Krieger-Verein beabsichtigt Sonntag, den 25. October zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig einen

Ball

in der „**Reichskrone**“ abzuhalten.

Gönner u. Freunde dieses Vereins sind willkommen.

Anfang 1/8 Uhr.

Das Directorium.

Tivoli-Theater.

in Merseburg.
Mittwoch, den 25. October nur 1 Vorstellung von den berühmten Künstlern



und Lenormand & Leonora.

Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiet des Sonnambulismus, Mnemotechnik, des Gedächtnisses, der Psychologie u. Spirituale-Manifestation.

Zum ersten Male in Europa:

Das Seh-Medium.

Sperre 1 M.,

1. Platz nummeriert 75 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr Abends.

Billet-Vorverkauf in der Cigarettenhandlung von Ernst Meyer, Bahnhofstraße 1.

Ober-Beuna.

Im Gasthof des Herrn Schaaß.

Sonntag, den 25. October, Abends 8 Uhr

Großes Concert

gegeben von der Merseburger Stadtcapelle

unter Leitung des Musikdirector Hrn. Krumbholz.

Nach dem Concert findet ein Tanzfest statt.

Hutfedern

werden schnell und sauber gekräuselt

an Rittersstraße 25.

Halleisches Stadttheater.

Sonabend, 24. October Die Karolinger.

Trauerspiel in 4 Acten von Ernst v. Wildenbruch.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater Sonabend, 24. October. An-

fang 1/7 Uhr. Das Glöckchen des Fremten.

Miles Theater. Sonabend, 24. October. An-

fang 7 Uhr. Der Mann im Monde.